

# Pulsnitzer Wochenblatt

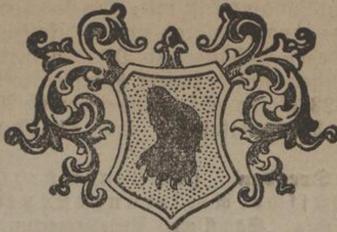
Fernsprecher 18. Tel.-Nbr.: Wochenblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen hat der Bezügeher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — 1/2 monatlich M 7300.— bei freier Zustellung; bei Abholung 1/2 monatlich M 7000.—; durch die Post monatlich M 12000.— freibleibend.



Die sechsmal gepaltene Zeitzeile (Moffe's Zeilenmesser 14) M 1800 im Bezirke der Amtshauptmannschaft M 1500. Amtliche Zeile M 5400 u. M 4500. Reklame M 4000. — Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei späterer Zahlung müssen wir uns Umrechnung in den jeweiligen Tagespreis vorbehalten. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Rechnung. — Familien-Anzeigen Ermäßigung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 88.

Donnerstag, den 26. Juli 1923.

75. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

Die Pläne: a) über die Auslegung eines Fernsprecherkabels in die Dorfstraße in Obersteina und b) über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Richtenberg liegen beim Postamt Pulsnitz, Sa. vom 31. Juli 1923 ab 4 Wochen aus.

Dresden - N. 6, den 24. Juli 1923. **Telegraphenbauamt 2.**

Auf Blatt 186 des Handelsregisters, die Firma Wiegand Gebler in Großröhrsdorf betreffend ist heute eingetragen worden:

Prokura ist erteilt dem Handlungsgehilfen **Max Paul Frenzel** in Großröhrsdorf.

**Amtsgericht Pulsnitz**, am 18. Juli 1923.

Die Bewertung der Natural- und Sachbezüge und der Deputate für den Bezirk des Versicherungsamtes Pulsnitz ist ab 30. Juli 1923 neu festgesetzt worden.

Diese Sätze hängen im Rathaus zur öffentlichen Einsichtnahme aus.

Pulsnitz, den 25. Juli 1923.

**Der Rat der Stadt.**

— Versicherungsamt. —

## Stadt- und Landbekannt

werden Ihre Anzeigen, wenn sie in dem Pulsnitzer Wochenblatt veröffentlicht werden.

## Das Wichtigste.

Die Besprechungen im Reichsfinanzministerium über die Auslegung einer Goldanleihe sind zu einem befriedigenden Abschluss gelangt.

Angeblieh sind die Vereinigten Staaten von Amerika zu einer 15 jährigen Stundung der französischen Kriegsschulden bereit.

Aus dem Direktionsbezirk Trier sind erneut 230 Eisenbahnerfamilien ausgewiesen worden.

In einer feierlichen Schlusskammer wurde vorgestern in Lausanne der Friedensvertrag zwischen der Türkei einerseits, England, Frankreich, Italien, Japan, Griechenland und Rumänien andererseits unterzeichnet.

Die in den Ehrhardt-Prozess verstrickte Prinzessin Margarete von Hohenzollern-Hechingen wurde vom Staatsgerichtshof unter Zuerkennung mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. In Genéve ist in Sachen Ehrhardt eine Aufhebung erregende Verhaftung erfolgt. Bei einem Ehepaar wurde ein vollständig ausgearbeiteter Plan über Ehrhardts Flucht vorgefunden.

Der Steueraussschuss des Reichstages verlangt die gefestigte festgelegten Abzüge bei der Lohnsteuer vom 1. August an vorwärts.

Die Zeichnung auf die sächsische Roggenanleihe ist am 24. Juli wegen Ueberzeichnung geschlossen worden.

Die Reichsindifferenz für die Lebenshaltungskosten stellt sich für den 23. Juli auf 39,336. Die Steigerung gegenüber der Vorwoche beträgt 36,1 Prozent.

Der Papiergeldumlauf der Reichsbank erhöhte sich in der zweiten Juliwoche um 5% auf 25 1/2 Billionen Mark. Der Goldbestand der Reichsbank verminderte sich um 50 Millionen Mark.

In Washington ist man optimistisch bezüglich der Erledigung der Ruhrfrage. Die „New York Times“ sagen, nach der Stimmung an der Weltbörse scheint man mit einer baldigen Lösung zu rechnen.

400 bolschewistische Agenten in Belgrad wurden in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend verhaftet, darunter der Vertreter des russischen Roten Kreuzes Korotky.

Innerhalb der Reichsregierung finden zurzeit ernste Beratungen über die Ernährungslage statt, sowie über die wirtschaftliche Lage im allgemeinen.

## Vertilge und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Windhose.) Das heute Vormittag in der 11. Stunde über unsere Stadt ziehende Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen war von einer heftigen Windhose begleitet, die von Westen nach Osten zog in der Richtung Schäferer — Bahnhof — Ohorner Berg. Alles ihr in den Weg kommende nahm sie mit sich, brückte an der Schäfererheune den Stiel ein, bedeckte das Strohhach teilweise ab, legte dort einige Bäume um, brach einen Telephonmast ab, bedeckte das Dach des Mittelhauses des Güterbodens vollständig ab und hob es über die Ramenzer Straße auf die Wiese. Bäume und Büsche wurden der Dachrinne der Kammerischen Fabrik bischäftigt und eine Hofmauer des angrenzenden Wolfischen Grundstückes umgerissen. Auch das Forsthaus auf dem Ohorner Berg soll Beschädigungen erlitten haben. Menschenleben sind, soweit jetzt bekannt, nicht zu beklagen. Weitere Schäden sind bis zum Redaktionsschluss nicht gemeldet worden.

(Ziegenbockförgese.) Die Amtshauptmannschaft weist die Ziegenhalter und Gemeindebehörden auf das Ziegenbockförgese in der Fassung vom 7 März 1923 (Sächs. Gesetzblatt S. 53), sowie auf die Ausführungsverordnung vom 30. April 1923 (Sächs. Gesetzblatt Seite 103) besonders hin. Die Gemeinden des amtschauptmannschaftlichen Bezirkes, in denen der Rörzwang angeordnet worden ist, sind: Bilschheim, Brettnig, Brenndorf, Elstra, Gersdorf, Gelenau, Großröhrsdorf, Gottschdorf, Großnaundorf,

Hennersdorf, Häslich, Rindisch, Königsbräu, Kriepitz, Neutrich, Ohorn, Prietitz, Rauschwitz, Schwepnitz, Wohl. — Die Halter von Ziegenböcken in sämtlichen Gemeinden des Bezirkes werden hiermit aufgefordert, die für die Verwendung zur Dedung bestimmten noch ungelösten Böcke bis zum 1. August 1923 bei der Gemeindebehörde ihres Wohnortes anzumelden. Die Gemeindebehörde hat die Anmeldungen in ein Verzeichnis einzutragen und das letztere bis zum 3. August 1923 an die Amtshauptmannschaft Ramenz einzureichen.

— 20000fache Friedensschäden. Vergütung bei Brandfällen.) Von der Brandversicherungskammer ist der nach § 5 des Gesetzes über Schätzung, Schädenwürderung und Schadenersatz bei der Gebäudeabteilung der Landes-Brandversicherungskasse festzusetzende Teuerungszuschlag auf 1999 900 v. H. festgesetzt, sobald im Brandfalle das 20 000 fache der Friedensschädenvergütung gewährt wird.

(Eine Nachtragskirchensteuer.) Von der evangelisch-lutherischen Landeskirche des Freistaates Sachsen wird auf das Rechnungsjahr 1922 das Befristete der nach der letzten Veranlagung auf Grund der vorläufigen Kirchensteuerordnung vom 21. November 1921 erhobenen Steuerbeträge (Landeskirchensteuer und Kirchengemeindesteuer) als Nachtragssteuer erhoben.

(Die Feter des Verfassungstages in Sachsen.) Der Reichstag hat bekanntlich den in der Kommission fertiggestellten Gesetzentwurf über die Feter des Verfassungstages vor seinen Ferien nicht mehr erledigt, sodass eine gesetzliche Regelung für dieses Jahr nicht mehr in Kraft treten kann, da das Reichsparlament vor dem 11. August nicht wieder zusammentritt. Die Reichsregierung hat aber bereits vor einiger Zeit bekanntgegeben, daß der 11. August auch in diesem Jahre gefeiert werden soll. Die sächsische Regierung hat sich dem angeschlossen und für die Feter folgendes bestimmt: Es sollen am 11. August die öffentlichen Gebäude besetzt werden. In den Schulen und Hochschulen soll des Tages durch eine Feter gedacht werden, die am Tage des Wiederbeginns des Unterrichts abzuhalten ist, wenn der 11. August in die Ferien fällt. In Dresden soll am Vormittag des 11. August im Opernhaus eine amtliche Feter stattfinden, zu der die Staats- und päpstlichen Behörden, der Landtag, Vertreter der Gewerkschaften und von Kunst, Wissenschaft, Handel und Gewerbe, sowie der Reichswehr eingeladen werden sollen. Die Staats- und Gemeindebehörden werden aufgefordert, Verfassungsfetern abzuhalten, deren Ausgestaltung ihnen überlassen bleibt. Die näheren Anordnungen werden von der Regierung in den nächsten Tagen veröffentlicht.

**Ramenz.** (Die Errichtung einer neuen Landwirtschaftlichen Lehranstalt in der Amtshauptmannschaft Ramenz) wird geplant und von den beteiligten Kreisen mit besonderer Freude begrüßt. In der am 18. d. M. in Bautzen stattgefundenen 171. Ausschußversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins für das sächsische Markgraftum Oberlausitz wurde die beabsichtigte Schulgründung eingehend behandelt. Aus den Verhandlungen ist folgendes zu erwähnen: Da die Regierung für landwirtschaftliches Schulwesen nur sehr minimale Mittel zur Verfügung stellt, müssen die erforderlichen Mittel in der Hauptsache von den Landwirten selbst aufgebracht werden, und zwar durch die Beiträge für den Landeslandeskulturrat, die, wie alle wissen, nicht

gerade niedrig sind. Da nun in der heutigen Zeit die Errichtung einer solchen Schule etwa bis 80 Millionen Mark kosten würde, ist an eine Verwirklichung dieser Absicht nicht zu denken, zumal auch die in Frage kommenden Städte Ramenz bezw. Pulsnitz noch keine bestimmten Erklärungen hinsichtlich ihrer Beitragsleistung abgegeben haben. Wenn sich in Pulsnitz eine landwirtschaftliche Fachschule in jüngster Zeit aufgetan hat, so ist zu bemerken, daß für die Landwirtschaft nur eine landwirtschaftliche Lehranstalt nach bestehendem Muster in Frage kommen kann. Landeslandeskulturrat und Landwirtschaftlicher Kreisverein begrüßen den Plan, der aber erst der Verwirklichung nahegebracht werden kann, wenn die finanzielle Angelegenheit ihre befriedigende Lösung erfahren hat. Herr Geh. Deconomierat Steiger-Deutewitz, der neue Vorsitzende des Landeslandeskulturrates, sagte hinsichtlich der neuen landwirtschaftlichen Schule in Ramenz bezw. Pulsnitz weitgehende Unterstützung des Planes zu, sobald die Finanzfrage gelöst sei. Nach kurzer Aussprache, in der Herr Gutsbes. Aliegele-Tunewalde für Mehrproduktion und praktische Tätigkeit und Herr Dr. Weigmann-Pulsnitz warm für die neue Schule in Pulsnitz eingetreten war, erklärte Herr Prof. Dr. Gräfe, daß auch er im Interesse der Landwirtschaft für diese neue Schule sei, aber nicht für eine sogenannte landwirtschaftliche Fortbildungsschule, an der der Unterricht von Volksschullehrern erteilt werde. Herr Landesbestalter v. Wähndorf erklärte im Namen des erst später erschienenen Landesältesten, daß die Landstände auch der neuen Schule ihre Unterstützung leisten würden, wie das bereits hinsichtlich der landwirtschaftlichen Schulen in Bautzen und Jittau geschehen sei. Herr Gutsbes. Kappel trat für das Interesse der Stadt Ramenz an der landwirtschaftlichen Schule ein, während Herr Hofmann aus Pulsnitz für diese Stadt eine Lanze brach. Damit endete die Aussprache.

**Ramenz, 25. Juli.** (Bezirksausschuß-Sitzung) Am Sonnabend, den 21. Juli d. Jhs., vormittags 9 Uhr fand in der Amtshauptmannschaft unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Dr. Graf Wihlum v. Edlstedt eine öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt. Der vom Bezirkstage beschlossene Nachtrag zur Vergütungssteuerordnung, durch den eine dem jeweiligen Bierpreise angepasste Tanzsteuer eingeführt, der Amtshauptmannschaft aber zugleich die Ermächtigung zur Ermäßigung der Steuer für kleinere Säle gegeben worden war, bedurfte nach Anordnung der Kreislandeskulturrat einigermehr formeller Abänderungen; diesen wurde zugestimmt und beschlossen, den Nachtrag erneut zur Genehmigung der Kreislandeskulturrat vorzulegen. Ein durch besondere Umstände begründetes Gesuch der Gemeinde Großröhrsdorf um Berechnung der Bezirksumlage auf 1922 wurde nach dem Ist und nicht nach dem Soll des Steueraufkommens durch Annahme eines Vergleichs erledigt. Die Kraftverehrungsgesellschaft „Freistaat Sachsen“, welcher der amtschauptmannschaftliche Bezirk als Gesellschafter angehört, soll in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden, dieser Umwandlung unter Beteiligung des Bezirkes wurde vom Bezirksausschuß zugestimmt. Weiter wurde beschlossen, wegen Erhöhung der Vergütung verschiedener Grundsteuerzuschußmitglieder für die Teilnahme an den Ausschüßsitzungen einen Bericht an das Finanzministerium zu erstatten. Die Berpflegeläge in der Be-